



Deutscher Anwaltverein

Arbeitsgemeinschaft
Medizinrecht

20. Herbsttagung

vom 11. bis 12. September 2020 in Berlin

Strafrechtliche Konsequenzen für den Arzt bei Triage-Entscheidungen

Rechtsanwältin Daniela Etterer

Köln

Tagungsunterlagen zum Vortrag

„Strafrechtliche Konsequenzen für den Arzt bei Triage-Entscheidungen“

I. Ausgangslage

- Keine gesetzlichen Vorgaben; Ärzte müssen die Entscheidung über die Zuteilung der Ressourcen selbst treffen
- Begriff der Triage (fr. „trier“ ≈ „sortieren“, „aussuchen“, „auslesen“) und Ziel der Triage (Rettung möglichst vieler Patienten mit möglichst wenig Schaden)

II. Fallgruppen der Triage-Entscheidungen

- „Ex-ante-Triage“
- „Ex-post-Triage“
- „Präventive Triage“

III. Übersicht der wesentlichen Probleme bei Triage-Entscheidungen

- Rechtsdogmatische Verortung der „Pflichtenkollision“
- Zulässige Kriterien für Entscheidung bei „ex-ante-Triage“
- Einordnung der Handlung bei der „ex-post-Triage“ als Tun oder Unterlassen
- Greifen bei der „ex-post-Triage“ ebenfalls die Grundsätze der „Pflichtenkollision“?
- Gelten andere Kriterien für die Entscheidung bei der „ex-post-Triage“?

IV. Strafrechtliche Bewertung der Fallgruppen anhand von Beispielfällen

- Fallgruppe 1 („Ex-ante-Triage“)
 - » Erfüllung des objektiven und subjektiven Tatbestandes der Tötung / Körperverletzung durch ein Unterlassen
 - » Rechtswidrigkeit
 - Diskussion um die rechtfertigende Pflichtenkollision
 - Zulässige Kriterien für die Bemessung der Gleichwertigkeit der kollidierenden Pflichten
 - Nicht rechtswidrige Tat
 - » Ergebnis: Keine Strafbarkeit soweit Anwendung zulässiger Kriterien bei der Entscheidung

- Fallgruppe 2 („Ex-post-Triage“)
 - » Erfüllung des objektiven und subjektiven Tatbestandes der Tötung / Körperverletzung
 - Diskussion, ob durch Tun oder Unterlassen
 - » Rechtswidrigkeit
 - Gleiche Behandlung wie Fallgruppe 1
 - Maßstab der Neuverteilung der knappen Ressourcen
 - Nicht rechtswidrige Tat
 - » Schuld
 - Alternativbetrachtung, wenn man von Rechtswidrigkeit ausgeht:
 - Eingreifen von unvermeidbarem Verbotsirrtum nach § 17 Satz 1 StGB, wohl eher nicht.
 - » Ergebnis (m. E.): Keine Strafbarkeit mangels Rechtswidrigkeit bei Anwendung zulässiger Kriterien bei der Entscheidung
- Fallgruppe 3 („Präventive Triage“)
 - » Erfüllung des objektiven und subjektiven Tatbestandes der Tötung / Körperverletzung durch ein Unterlassen
 - » Rechtswidrigkeit: Kein Eingreifen eines Rechtfertigungsgrundes
 - » Ergebnis: Strafbarkeit wegen Tötung/Körperverletzung durch Unterlassen

V. Fazit

- Regelung durch Gesetzgeber und moderate Anwendung der rechtfertigenden Pflichtenkollision durch Gerichte erforderlich

VI. Weiterführende Literatur und Rechtsprechung

Allgemeine und umfassende Literatur

Bockholdt, in: Schlegel/Meßling/Bockholdt, COVID-19 – Corona-Gesetzgebung – Gesundheit und Soziales, 1. Aufl. (2020), § 9 Rn. 123 ff.

Buyx/Lipp, MedR 2020, 433 f.

Duttge, medstra 2020, 193 ff.

Engländer, NJW 2020, 1398 ff.

Gaede/Kubiciel/Saliger/Tsambikakis, medstra 2020, 129 ff.

Hilgendorf, „Mit Rechtsfragen nicht die Ärzte belasten“, LTO vom 27.3.2020

Hoven, JZ 2020, 449 ff.

Hoven/Hahn, JA 2020, 481.

Kersten/Rixen, in: Der Verfassungsstaat in der Corona-Krise, 1. Aufl. (2020), S. 73 ff.

Lemke-Küch, Einlassung des Verteidigers in einem Ermittlungsverfahren wegen §§ 212, 13 StGB („Triage“), Beck'sche Online-Formulare Medizinrecht, 23. Ed. (2020), Ziffer 15.2.5.5.

Lübbe, MedR 2020, 434 ff.

Merkel/Augsberg, JZ 2020, 704 ff.

Rönnau/Wegner, JuS 2020, 403 ff.

Schlund, NJW-Spezial 2020, 248 ff.

Schmidt, in: COVID-19, Rechtsfragen zur Corona-Krise, 1. Aufl. (2020), § 18 Rn. 38 ff.

Sowada, NSTZ 2020, 452 ff.

Sternberg-Lieben, MedR 2020, 627 ff.

Taupitz, MedR 2020, 440 ff.

Zimmermann, „Wer stirbt zuerst?“, LTO vom 23.3.2020.

Zur rechtfertigenden Pflichtenkollision

Jäger/Gründel, ZIS online 2020, 151 ff.

Zum Verbotsirrtum

Lindner, medstra 2020, 199 ff.

Zur Losentscheidung

Walter, „Lasst das Los entscheiden!“, Zeit-Online vom 2.4.2020.

Rechtsprechung und Empfehlungen des Deutschen Ethikrates

Ad-hoc-Empfehlung des Deutschen Ethikrates, MedR 2020, 466 ff.

Bundesverfassungsgericht, Beschluss vom 16.7.2020, 1 BvR 1541/20.